



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Betrachtungen über das Leben Christi

Bonaventura <Heiliger>

Paderborn, 1896

Neunundsiebzigstes Kapitel: Wie der Herr am Tage seiner Auferstehung
den im Cönaculum eingeschlossenen Jüngern erschien

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48206)

Jüngern; er verachtet nicht die kleine Anzahl: ein einziger Zuhörer genügt ihm, wie wir es bei seiner Unterredung mit der Samaritanerin gesehen haben.

Erwäge endlich die Güte des Herrn in der Art und Weise, wie er seine Jünger belehrt, sie stärkt und tröstet. Betrachte ihn: er stellt sich zuerst, als wolle er weitergehen, um so das Verlangen, ihn einzuladen und zurückzuhalten, zu vermehren; sodann tritt er mit ihnen ein, nimmt Brot, segnet es mit seinen heiligen Händen, bricht, reicht es ihnen und giebt sich ihnen zu erkennen. So verfährt er auch täglich unsichtbar mit uns; denn er will, daß wir ihn einladen und ihn durch unser Verlangen, unsere Gebete und Betrachtungen zurückhalten. Und so soll man immer beten und nie davon ablassen, wie er es uns selbst gelehrt hat. In der That hat er das alles, was wir anführten, ausgeübt, um uns eine Lehre zu geben, nämlich damit wir den Werken der Frömmigkeit und Gastfreundschaft obliegen. Es reicht deshalb nicht hin, die göttlichen Worte zu lesen oder zu hören, man muß sie auch im Werke ausüben. Darüber kannst du Näheres in der Homilie des hl. Gregorius über dieses Evangelium erfahren.

Der Herr Jesus verweilte nicht lange bei seinen Jüngern, sondern er verschwand, sobald er das Brot gebrochen hatte, vor ihren Augen, denn er wollte auch die anderen trösten, mit welchen er indes auch diese von neuem tröstete.

Neunundsiebzigstes Kapitel.

Wie der Herr am Tage seiner Auferstehung den im Cönaculum eingeschlossenen Jüngern erschien.

Die beiden Jünger von Emmaus beeilten sich, nach Jerusalem zurückzukehren. Dort fanden sie die übrigen Jünger mit Ausnahme des Thomas versammelt, und erzählten denselben, was ihnen begegnet war. Sie aber vernahmen dergleichen von den Jüngern, daß der Herr auferstanden und dem Petrus erschienen sei. Da nun trat der Herr Jesus bei verschlossenen Thüren zu ihnen herein, stand in ihrer Mitte

und sprach: „Der Friede sei mit euch!“ Alle Jünger aber fielen auf ihr Angesicht zur Erde, bekannten ihre Schuld, daß sie ihn verlassen hatten, und empfingen ihn mit großer Freude. Der Herr aber sprach: „Erhebet euch, meine Brüder, eure Sünden sind euch vergeben“. Sodann unterhält er sich vertraulich mit ihnen, zeigt ihnen seine Hände und seine Seite und erleuchtet sie, daß sie die heilige Schrift verstehen und seine Auferstehung erkennen. Er fragt sie, ob sie etwas zu essen hätten, und ißt vor ihren Augen etwas von einem gebratenen Fische und eine Honigwabe. Dann haucht er sie an und spricht zu ihnen: „Empfanget den Heiligen Geist“. ¹⁾ Die Jünger erfreuen sich gar sehr, da sie den Herrn sehen, sie, die vorher aus Furcht zitterten, und sie ergehen sich vor ihm in Freudenbezeugungen. Mit welcher Dienstfertigkeit boten sie ihm Speise an, mit welcher Sorgfalt bedienten sie ihn, und mit welcher Wonne standen sie ihm zur Seite.

Uebersieh nicht, wie auch Unsere Liebe Frau zugegen war, denn gewöhnlich fanden sich die Jünger bei ihr ein. Betrachte, mit welcher unbeschreiblicher Freude sie allem zusah, wie sie sich vertraulich zu ihrem Sohne hinsetzte und ihn fröhlich bediente. Und der Herr Jesus nimmt gern ihre Dienste entgegen und ehrt sie vor seinen Jüngern. Vergiß nicht Magdalena, die geliebte Jüngerin. Siehe, wie sie ihrer Gewohnheit gemäß zu den Füßen ihres Meisters sitzt, begierig seinen Worten zuhört und ihm, insoweit ihr dazu Gelegenheit geboten wird, mit Freude und von ganzem Herzen dient. O wie erhaben war damals das so kleine Haus, und wie lieblich war es, darin zu wohnen! War es nun nicht ein herrliches Osterfest, das damals gefeiert wurde?

Doch nur kurze Zeit blieb der Herr bei ihnen; denn es war schon spät. Ohne Zweifel nötigten sie ihn, etwas länger zu bleiben, und hielten flehentlich an, er möge sich nicht so schnell entfernen. Meinst du nicht, Magdalena, die zu seinen Füßen saß, habe ihn mit ehrfurchtsvoller Berwegenheit an seinem Kleide gefaßt, aus Furcht, er werde sich entfernen. Der Herr war mit blendend weißen Gewanden bekleidet, mit den Gewanden seiner Glorie. Und Magdalena hielt ihn zurück, nicht aus Anmaßung, sondern mit einem heiligen

1) Joh. XX.

Vertrauen, sie, die den Herrn so liebte und von ihm so geliebt wurde; und sie mißfiel ihrem Meister nicht. Denn der Herr will zurückgehalten werden, wie wir es an den beiden Jüngern sahen, die nach Emmaus gingen. Nachdem zuletzt Jesus seine Mutter ehrfurchtsvoll begrüßt und von ihr Abschied genommen hatte, segnete er alle und ging hinweg. Sie blieben also voll Hunger und Durst nach dem Herrn, den sie unaufhörlich zu besitzen gewohnt waren, und riefen ihn durch ihre Seufzer und Gebete zurück.

Du hast nun gesehen, wie oft du heute Ostern feiern konntest; denn die genannten Erscheinungen geschahen am Ostertage. Doch vielleicht hast du dieses Glück gesehen, aber nicht gefühlt, weil du vielleicht nicht Mitleid genug mit der Passion des Herrn gehabt hast. Ich glaube in der That, daß, wenn du es verstanden hättest, den Herrn in seinem bitteren Leiden zu bemitleiden, wenn du deinen Geist in Gott gesammelt und ihn nicht auf weltliche, überflüssige Dinge, die nur Nahrung für die Neugierde bieten, ausgegossen hättest: du jedesmal fröhlich Ostern gefeiert haben würdest. Und dieses Glück könntest du jeden Sonntag haben, wenn du dich dazu von ganzem Herzen am Freitage und Samstag durch die Betrachtung des bitteren Leidens vorbereitetest, denn gleichwie wir nach den Worten des Apostels¹⁾ „Mitgenossen seines Leidens sind, so werden wir auch Mitgenossen seines Todes sein“.

Achtzigstes Kapitel.

Wie der Herr den Jüngern am achten Tage nach Ostern erschien, als Thomas sich bei ihnen befand.

Am achten Tage nach der Auferstehung erschien der Herr Jesus von neuem seinen Jüngern bei verschlossenen Thüren. Thomas, welcher sich das erstemal nicht bei ihnen befand, war nunmehr zugegen. Als die andern ihm erzählten, daß sie den Herrn gesehen hätten, antwortete er: „Wenn ich

¹⁾ 2 Kor. I.